

Caritas aktuell

aktuell &
informativ!

Der Newsletter für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter
und alle Interessierten der Caritas in Gladbeck!



Aus dem Inhalt:

Umweltpreisverleihung
am 18.12.2013

Tagesstätte für psychisch Kranke

Kreuzbund –
Verharmlosung von Alkohol

Caritas in Gladbeck

Wir helfen leben



In dieser Ausgabe:

Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben	3
„Stärke statt Macht“ – Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) lädt zur Fachtagung ein	4
Umweltpreisverleihung am 18.12.2013	5
Die MAV stellt sich vor: Bereich Senioren- und Pflegedienste	6
Nicht nur Kleinholz ist unser Geschäft	7
Kaminholztage 2014	7
Neuer Mitarbeiter: Julian Lehmann	8
Leitungswechsel beim Fahrdienst	8
Die MAV stellt sich vor: Caritaswerkstätten	9
Der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Gladbeck (SkF)	10
Ausstellung „Auf den 2. Blick“ in den Räumen der Caritas an der Kirchstraße	13
Kreuzbund – Verharmlosung von Alkohol	14
Das FirmenTicket	14
Unsere Dienst-Jubilare 2014: Januar - April	15
Karneval im St.-Altfrid Haus	16
Karnevalsumzug Auf'm Kley	16
Karnevalfeier im Familienzentrum St. Marien	17
Karneval im St.-Suitbert-Haus	17
Karneval im Johannes-van-Acken-Haus	18
Abschied in der Schwangerenberatung	19
40-jähriges Jubiläum der Erziehungsberatungsstelle	20
Begegnungstag der CKD	21
Tagesstätte für psychisch Kranke	21
Der Second-Hand-Shop dankt allen Spenderinnen	22
„Reden ist Silber – Schweigen ist Gold“ – Schweigende Kinder im Kindergarten	23
10 Jahre „Hinaus in die Ferne“	24
Ostergruß	26



Caritasverband Gladbeck e. V.

Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderungen

Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck



Wir fahren täglich, auch am Wochenende. **Sie zahlen pro Fahrt eine Dienstleistungspauschale von 26,50 €.** Die Pauschale beinhaltet das Abholen aus der Wohnung, das Einladen und Befestigen des Rollstuhls im Fahrzeug sowie die ersten 5 Besetzt-Kilometer. **Jeder weitere Kilometer kostet 1,60 €.**

Unter bestimmten Voraussetzungen übernimmt das Sozialamt die Kosten.

Wir informieren Sie gerne!

Telefon: (0 20 43) 27 91-27 · Telefax: (0 20 43) 27 91-68

E-Mail: Klaus.Nienz@caritas-galdbeck.de · www.caritas-gladbeck.de

Vorwort von Caritasdirektor André Müller und Caritasvorstand Rainer Knubben

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist wieder soweit: Die neueste Ausgabe unseres Newsletters liegt vor Ihnen und die ersten Monate des Jahres 2014 liegen schon wieder hinter uns. In der letzten Ausgabe der „Caritas Aktuell“ standen noch weihnachtliche Themen im Mittelpunkt und nun rückt das Osterfest schon immer näher. In der Zwischenzeit ist in unserem Caritasverband wieder sehr viel passiert, über das wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, gerne informieren wollen. Auch über die Caritaskonferenzen, den Kreuzbund und den Sozialdienst Katholischer Frauen gibt es Lesenswertes zu berichten. Wie immer soll Sie diese Ausgabe unserer Caritas-Zeitung auf den aktuellen Stand unserer Arbeit bringen.

In mehreren Bereichen gibt es personelle Veränderungen. Das Team unserer Personalabteilung ist verstärkt worden und bei der Schwangerenberatung und unserem Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen gibt es in der Leitung einen Stabwechsel, weil zwei langjährige Leitungskräfte in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Für ihren engagierten Einsatz bedanken wir uns ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute und Gottes



Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Die Mitarbeitervertretungen aus den Bereichen der Caritaswerkstätten und der Seniorenhilfe stellen sich mit zum Teil bereits bekannten und einigen neuen Gesichtern vor.

Ein ganz neuer Dienst, die Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, hat ihre Tätigkeit aufgenommen und stellt sich kurz vor. Da sie in Kürze offiziell eingeweiht wird, werden wir hierüber in der nächsten „Caritas Aktuell“ noch weiter informieren. Aber auch ein langjähriger Dienst stand in den letzten Tagen im Mittelpunkt. Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche hat in einem kleinen Rahmen ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem gesamten Verband haben sich in gemütlicher Runde eingefunden und über alte Zeiten geplaudert.

Wie immer freuen wir uns über Ihre Anregungen und Hinweise und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Newsletters.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Mit freundlichen Grüßen



André Müller
(Caritasdirektor)



Rainer Knubben
(Vorstand)



„Stärke statt Macht“

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) lädt zur Fachtagung ein

„Immer wieder machen wir in unserer Arbeit die Erfahrung, dass Eltern an ihre emotionalen Grenzen stoßen, wenn Kinder und Jugendliche sich aggressiv oder gar gewalttätig verhalten. Ähnlich verhält es sich, wenn sie sich von Familie und Schule total abwenden und isolieren“, berichtet Frau Bögemann von der SPFH. „Da diese Erfahrung der Hilflosigkeit auch vor ErzieherInnen, LehrerInnen und pädagogischen Fachkräften nicht Halt macht, war es uns ein Anliegen, den pädagogischen Ansatz von elterlicher Präsenz, den wir in unserer Arbeit schon vor einigen Jahren zu schätzen gelernt haben, weiter bekannt zu machen.“

So konnte Frau Dr. Ollefs, Dipl.-Psychologin aus Osnabrück, als Fachreferentin gewonnen werden. Sie hat den Ansatz,



der von dem israelischen Psychologen Prof. Haim Omer entwickelt wurde, an der Universität Osnabrück einige Jahre erforscht.

Das Interesse war groß: 52 Fachkräfte sowohl aus den eigenen Reihen des Caritasverbandes, als auch aus Ki-Tas und anderen Feldern der ambulanten und stationären

Jugendhilfe nahmen teil. Sie konnten durch Frau Dr. Ollefs einen kurzweiligen, mit viel Erfahrungswissen unterlegten Fachtag erleben, der viele Ideen zu einer – vielleicht neuen – Grundhaltung lieferte: „Präsenz sein“ für Kinder und Jugendliche kann die Chance bieten, aus dem Teufelskreis der Eskalation auszusteigen, der sich bei vielen Eltern oft zwischen



Frau Dr. Ollefs





Machtdemonstration (Predigen, Drohen) und Nachgiebigkeit bewegt. Beides erzeugt den Verlust elterlicher Autorität. Stattdessen kann es einen an Ghandi angelehnten Weg des „Gewaltlosen Widerstandes“ geben, der es Eltern wie Fachkräften ermöglicht ein konstruktives und bewusstes Handeln einzuüben, mit dem man sich klar positionieren kann.

Auch wenn ein Verhalten nicht gebilligt wird und Eltern alles in ihren Möglichkeiten Stehende tun, damit es unterbleibt, können dennoch immer wieder positive Beziehungsangebote gemacht werden, die die Botschaft vermitteln: „Ich bin für dich da!“

So war die Tagung eine rundum gelungene Veranstaltung.

Umweltpreisverleihung am 18.12.2013

Auch im Jahr 2013 nahmen die Umweltsheriffs wieder an der Verleihung des Umweltpreises der Stadt Gladbeck teil. Dieses Mal hatten sie jedoch ein besonderes Projekt ausgewählt: Die Umweltsheriffs bekamen im Mai 2013 einen Schrebergarten in der Kleingartenanlage am Nattbach e.V. überreicht. Dieses Projekt namens Inklusion wurde in Zusammenarbeit mit der Kleingartenanlage am Nattbach e.V. sowie dem Caritasverband Gladbeck und den Sponsoren der ELE und der Stadtparkas-

se Gladbeck möglich. Bei der Übergabe ging somit der erste Schrebergarten in Deutschland an Menschen mit Behinderungen. Die Umweltsheriffs bewirtschaften ihren Garten nun mit Unterstützung der Kleingärtner nach ökologischen Grundsätzen. Mit dieser Aktion platzierten sie sich bei der diesjährigen Umweltpreisverleihung sehr weit vorne. Als Anerkennung konnten sie zwei Gutscheine vom Hagebaumarkt im Wert von 300 € für die Anschaffung von Gartengeräten entgegen-

nehmen. Bürgermeister Ulrich Roland überreichte den Preis.

*Autor:
 Mario Puleo (Umweltscherriff)*

Bereits seit 1992 engagieren sich Die „Umweltscherriffs“ in Gladbeck. Entstanden ist die Gruppe aus einer Handvoll umweltinteressierter Gladbecker Bürger, die aufgrund ihrer Behinderung oder Erkrankung verschiedene Angebote des Caritasverbandes in Anspruch nehmen und sich in diesem Rahmen auch kennengelernt haben. Ihr besonderer Ehrgeiz gilt dem regelmäßigen Entfernen von wilden Müllkippen im Stadtgebiet. Aber auch das Aufhängen und Pflegen von Nistkästen in Wittringen oder die regelmäßige Teilnahme an der stadtweiten Aktion „Gladbeck putzt“ gehört zu ihren Einsatzfeldern. Beratung und Unterstützung erfahren die Umweltscherriffs auf Wunsch durch die Mitarbeiter des Ambulant Betreuten Wohnens.



Die MAV stellt sich vor: Bereich Senioren- und Pflegedienste



Der Dienst in der Kirche verpflichtet Dienstgeber und **MitArbeiterVertretung** in besonderer Weise, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und sich bei der Erfüllung der Aufgaben gegenseitig zu unterstützen. Dienstgeber und **MitArbeiterVertretung** haben darauf zu achten, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Recht und Billigkeit behandelt werden.

In diesem Sinne setzt sich die neu gewählte **MitArbeiterVertretung** des Bereichs Senioren- und Pflegedienste für die dort arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne ein. Wir treffen uns jeden vierten Donnerstag eines Monats zur **MAV**-Besprechung. An-

lassbedingte Sitzungen werden kurzfristig einberufen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die MAV jederzeit ansprechen und ihre Probleme und Wünsche vortragen. Der Bereich Senioren- und Pflegedienste besteht aus:

- dem Seniorenzentrum St.-Altfriid-Haus
- dem Seniorenzentrum Johannes-van-Acken-Haus
- der Tagespflege
- dem Caritas Catering
 - Essen auf Rädern
 - Caritas-Café 1
 - Caritas-Café 2
- dem Ambulanten Pflege- und Betreuungsdienst
- den Seniorenwohnungen Auf'm Kley
- den Seniorenwohnungen Carl-Sonnenschein-Haus
- der Altentagesstätte

Die **MitArbeiterVertretung** besteht aus 7 Mitgliedern:

Kontaktaufnahme:

Kirsten Ellmann

Tel.: 02043-3712-105
E-Mail: kirsten.ellmann@caritas-gladbeck.de
Vorsitzende
Johannes-van-Acken-Haus

Therese Janus

Tel.: 02043-3712-114
E-Mail: therese.janus@caritas-gladbeck.de
Stellv. Vorsitzende
Johannes-van-Acken-Haus

Claudia Hard

Tel.: 02043-3712-0
E-Mail: claudia.hard@caritas-gladbeck.de
Schriftführerin
Johannes-van-Acken-Haus

Muharrem Ciftci

Tel.: 02043-3712-111
E-Mail: muharrem.ciftci@caritas-gladbeck.de
Mitglied Johannes-van-Acken-Haus

Rosalinde Kolzenburg

Tel.: 02043-3712-115
E-Mail: rosalinde.kolzenburg@caritas-gladbeck.de
Mitglied Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst

Sükran Turan

Tel.: 02043-373-00
E-Mail: sükran.turan@caritas-gladbeck.de
Mitglied St.-Altfriid-Haus

Philipp Berghaus

Tel.: 02043-373-459
E-Mail: philipp.berghaus@caritas-gladbeck.de
Mitglied Caritas Catering



oben (von links nach rechts): Muharrem Ciftci, Sükran Turan, Philipp Berghaus
unten (von links nach rechts): Claudia Hard, Rosalinde Kolzenburg, Kirsten Ellmann, Therese Janus

Nicht nur Kleinholz ist unser Geschäft

Die Gärtner der Caritaswerkstätten pflanzten für den Verband 22 mittel- und großkronige Bäume im ganzen Stadtgebiet. Nicht nur dass Kindergärten, Außenwohngruppen und Kirchengemeinden sich über den neuen Baumbestand freuen und diese Pflanzmaßnahme einen Beitrag zur Verschönerung des Stadtbildes darstellt – auch Beschäftigte, die sich zurzeit in der Orientierungs- und Qualifizierungsphase befinden, konn-

ten tatkräftig an diesem Projekt mitwirken und einen kleinen Einblick in das Gärtnerdasein erlangen.



Kaminholztage 2014



Zum ersten Mal seit Bestehen der Caritaswerkstätten fanden Ende Januar die Kaminholztage statt. In Zusammenarbeit mit dem Zentralen Betriebshof Gladbeck wurden bereits gefällte Bäume von unseren Beschäftigten (siehe Artikel: „Weiterbildung – Arbeiten mit der Motorsäge“ im letzten Newsletter) in Scheiben von ca. 33 cm gesägt. Andere Beschäf-

tigte luden das Stammholz auf, und auf dem Betriebsgelände wurde das gesägte Stammholz von eingewiesenen und qualifizierten MitarbeiterInnen an der Spaltmaschine in kamingerechte Stücke gespalten.

Zu unserer Überraschung und Freude war das Kaminholz binnen weniger Tage bis auf den letzten Splitter verkauft.



Neuer Mitarbeiter: Mitarbeiter

Julian Lehmann



Seit dem 1. Januar 2014 hat der Caritasverband Gladbeck einen neuen Mitarbeiter im Bereich der Personalsachbearbeitung. Herr Lehmann durchlief von 2007-2010 eine Ausbildung zum Bürokaufmann beim Caritasverband (CV) Bottrop und arbeitete anschließend im Bereich Rechnungswesen beim CV Duisburg. Seit dem 3. Februar ist Herr Lehmann auch geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK).

„Hier beim CV Gladbeck bin ich nun für die Personalsachbearbeitung zuständig. Dazu

gehört zum Beispiel auch die Entgeltabrechnung“, so Lehmann. Geplant ist außerdem, dass er zukünftig in der Buchhaltung mitarbeitet, falls dort Bedarf ist.

„Ich fühle mich wohl bei der Caritas. Es sind sehr gute Arbeitsbedingungen, ich habe nette Kollegen und wurde hier überaus freundlich aufgenommen. Ich habe ja inzwischen bei drei verschiedenen Caritasverbänden gearbeitet und kann sagen, dass die äußeren Umstände bei der Caritas einfach stimmen“, so Lehmann.

Leitungswechsel beim Fahrdienst Fahrdienst

Dieter Sternal, der Leiter des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderungen, wird Ende

Juni 2014 in den wohlverdienten Ruhestand gehen.



links: Dieter Sternal, rechts: Klaus Nienz

Herr Sternal begann im Jahr 2001 beim Fahrdienst der Caritas als Fahrer und übernahm knapp zwei Monate später die Leitung des Fahrdienstes. Mit besonderem Stolz erzählt er: „Im Jahr 2001 haben wir mit zwei Fahrzeugen begonnen, heute sind es bereits zehn Fahrzeuge mit 17 Fahrern. Und viele unserer Klienten haben wir schon von Beginn an.“ Der Fahrdienst steht seinen Klienten 7 Tage in der Woche von 7.00 bis 23.00 Uhr zur Verfügung und legt im Jahr knapp 200.000 Kilometer zurück. Die Fahrten gehen zur Werkstatt, zur Schule, zu Ärzten und Kurern, aber auch zu Feiern.

Bis zum 30. Juni 2014 ist Dieter Sternal noch im Büro des Fahrdienstes, um seinen Nachfolger Klaus Nienz einzuarbeiten.

„Im Fahrdienst herrscht ein sehr kollegiales Verhältnis. Alle Fahrer wussten immer, dass der Chef ein offenes Ohr für alle Belange hatte“, so Nienz.

„Für ‚mein Baby‘, also den Fahrdienst, habe ich oft den Kopf hingehalten – sowohl beruflich als auch privat. Ich muss sagen, dass ich durch den Kontakt zu Menschen mit Behinderung ein neues Lebensgefühl und auch eine ganz neue Einstellung zum Leben bekommen habe“, sagt Sternal. „Klaus Nienz habe

ich selbst als meinen Nachfolger vorgeschlagen. Er hat mich schon während meiner Urlaube vertreten und durch den Fahrdienst ist eine tiefe Freundschaft zwischen uns entstanden.“

Die MAV stellt sich vor: Caritaswerkstätten *Caritaswerkstätten*



Die neue Mitarbeitervertretung (MAV) der Werkstätten an der Mühlenstraße wurde gewählt und besteht nun aus Brigitte Volkhausen (1. Vorsitzende), Gisela Thorwesten (Schriftführerin) und Thorsten Lazarowitz (2. Vorsitzender).

„Ich arbeite nun schon seit 13 Jahren in der Werkstatt und 10 Jahre davon bin ich Mitglied in der MAV“, so Brigitte Volkhausen. Auch für Gisela Thorwesten, die bei KONTEXT in der Verwaltung arbeitet, ist es schon die zweite Amtszeit. „Seit inzwischen 16 Jahren bin ich Gruppenleiter im Gartenlandschaftsbau in der Mühlenstraße, aber für die Mitarbeitervertretung habe ich mich dieses Jahr zum ersten Mal aufstellen lassen“, so Thorsten Lazarowitz.

Der MAV geht es in erster Linie um die Interessenvertretung der Mitarbeiter gegenüber dem Dienstgeber. Die Grundlagen für diese Tätigkeit sind in der so genannten MAVO (Mitarbeitervertretungsordnung) festgelegt.

„Es ist uns besonders wichtig, für gute Stimmung im Betrieb zu sorgen. Wir sind so eine

Art Puffer, also Vermittler zwischen den Mitarbeitern und der Leitung. Auch wenn es um Neueinstellungen geht haben wir ein Mitspracherecht, und wir stehen im regelmäßigen Austausch mit der Werkstattleitung. Ganz besondere Priorität legen wir aber vor allem auf die Gleichbehandlung aller Angestellten“, da sind sich alle drei einig.



von links: Brigitte Volkhausen, Thorsten Lazarowitz, Gisela Thorwesten



Da sein – Leben helfen

Geht das ...?

... Ausbildung mit Kind?

... Studium mit Kind?

*... finanzielle Unabhängigkeit
durch Berufstätigkeit mit
Kind?*

Mit diesen Fragen wurde der Sozialdienst katholischer Frauen durch die Arbeit in der Bera-

tungsstelle für werdende Mütter in Not- und Konfliktsituationen konfrontiert. Die Antwort war und ist auch heute noch die im April 1994 eröffnete Arche, eine Tageseinrichtung für Kinder ab dem 4. Lebensmonat.

Heute gehört die Einrichtung zu den Pionieren, die als eine der ersten Kindertagesstätten in Gladbeck die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren sicher stellten.

Nach dem Neubau und Umzug freut sich der heutige Vorstand, dass Klein und Groß sich in-

zwischen in den neuen Räumen eingelebt haben und sich wohlfühlen. Natürlich hat sich einiges geändert: Die Platzzahl wurde erweitert; es gibt zwei Gruppen mit jeweils 10 Mädchen und Jungen im Alter von 6 Monaten bis unter drei Jahren und eine Gruppe mit 25 Plätzen für Mädchen und Jungen im Kindergartenalter. Außerdem wurden die Räume den heutigen Anforderungen an den ganztägigen Betrieb einer Kindertagesstätte angepasst.

Ros Kolberg, Vorstand SKF

Kinder(tagesstätten)-Umzug - schon die Kleinen helfen mit

Genau vor einem Jahr wurde das Richtfest unseres neuen Hauses auf der Steinstraße 109 gefeiert. Zu diesem Zeitpunkt befand es sich für das Auge noch im Rohbau, man sah nicht viel mehr als Stahl, Beton und den Dachstuhl. In unserer Phantasie haben die Kinder und wir uns schon die drei lichtdurchfluteten Gruppenräume sowie das großzügig angelegte Außengelände vorgestellt.

Wurde alles von Erwachsenen geplant? Nein, natürlich nicht. Die Kinder zeichneten schon vor Beginn der Bauarbeiten,

wie sie sich das neue Außengelände vorstellen. Vor allem die Schaukeln waren ein ausdrücklicher Wunsch der Kinder.

Das neue Haus entstand. Von außen wurde es durch die Klinkerfassade und ein Dach vor der Witterung geschützt. Innen wurde nun auch fleißig gearbeitet, die Wände wurden verputzt, Türen und Fenster eingesetzt. Anhand der Bauzeichnung bauten die Kinder die Räumlichkeiten der neuen „Arche“ nach. Die Arbeiten an der Baustelle nahmen immer konkretere Formen an. Bei jedem Besuch der neuen „Arche“ fotografierten die Kinder mit leuchtenden Augen die

Fortschritte der Arbeiten. Jungen und Mädchen halfen fleißig mit, jedes Kind durfte beispielsweise in der Dusche eine Fliese verlegen.

So wurde der Neubau Stück für Stück zu unserer neuen „Arche“. Allmählich rückte durch die bevorstehende Fertigstellung auch der Abschied aus den alten Räumlichkeiten näher.

Kisten mussten jetzt gepackt werden; insgesamt sind es über 150 geworden, die die vielen fleißigen Hände der älteren Jungen und Mädchen, des Teams sowie der freiwilligen Helfer des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) gepackt haben.

Es ist schon eine Menge, was zusammen kommt, wenn eine gut ausgestattete Kindertagesstätte umzieht! Am 16.10.2013 brachten die älteren Kinder mit einem beladenen Bollerwagen schon einen Teil ihres liebgewonnenen Spielzeugs in die neue „Arche“. Begleitet wurden sie bei ihrem Umzug von ihren Erzieherinnen. Danach wurden mit Hilfe einer Umzugsfir-

ma die restlichen Kisten und sperrigen Sachen zur neuen Adresse transportiert. Endlich waren die alten Räumlichkeiten vollständig ausgeräumt. Am 24.10.2013 nahmen die älteren Jungen und Mädchen mit einem lachenden und weinenden Auge Abschied von ihrer „alten Arche“, während die Jüngeren sie schon in der „neuen Arche“ erwarteten.

Seitdem genießen wir es jeden Tag, im neuen Haus der „Arche“ zu leben.

Der „Stapellauf“, also die Feier der Eröffnung der neuen SkF-Kindertageseinrichtung „Arche“, sowie ihr 20-jähriges Bestehen wurden am Samstag, 05.04.2014 gemeinsam gefeiert. Davon berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Kinderhort „Terebinthe“

Sternstunden bei den Hausaufgaben

Der Sternstundenfonds des SkF – Gesamtvereins hat es möglich gemacht: Seit Oktober werden acht Jungen und Mädchen im Alter von 8-12 Jahren im Kinderhort „Terebinthe“ durch externe Begleitung besonders intensiv gefördert. In ständiger Absprache mit den Eltern und Lehrern der vier beteiligten Schulen üben sie sich im Lesen, in der Verschriftlichung eigener Gedanken, im Verständnis mathematischer Textaufgaben, in Englisch ...

Das Besondere daran ist, dass die Mädchen und Jungen Freude am Lernen haben und die zusätzliche passgenaue Unterstützung schätzen. Offensichtlich gelingt es Dustin, der die 10. Klasse des Gymnasiums besucht, und Mary, die die 11. Klasse an der Gesamtschule absolviert, die Kinder emotional zu motivieren. Auf die Zuwen-

dung kommt es an! Da sind sich Rebecca, die ihre Ausbildung als Erzieherin macht, und Inga, Erzieherin in Elternzeit, einig.



Wohlverdienter Ruhestand für Jutta Saniecki

Der Ruhestand ist das, worauf man sein ganzes Leben lang hinarbeitet und sich doch wundert, wenn es dann soweit ist...

Im Jahr 1990 wurde ich vom Caritasverband als Erzieherin für die Arbeit in der damaligen Spiel- und Lernstube an der Hammerstraße eingestellt. Unter der Leitung von Frau Margret Kückelmann, einer engagierten Sozialarbeiterin, hatte ich die Möglichkeit, die Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien aufzubauen und weiter zu entwickeln.

Vor 15 Jahren hat der Sozialdienst katholischer Frauen die Einrichtung an der Hammerstraße übernommen und in einen Hort umgewandelt.

Nach dem Umbau im Jahre 1999 erhielten 40 Mädchen und Jungen im Schulalter sowie die Mitarbeiter die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten mit Leben zu füllen.



Der Eintritt in den Ruhestand ist für uns kein richtiger Abschied, denn Frau Saniecki bleibt weiterhin der Terebinthe verbunden, als Krankheitsvertretung oder als „Patin“...

Die Einrichtung hat sich zu Gunsten der Kinder kontinuierlich weiter entwickelt und ist für viele Kinder zu einem zweiten Zuhause geworden.

Hin und wieder besuchen mich ehemalige Kinder, um mit mir über Vergangenes zu reden, aber auch um mit mir ihre Freuden und Sorgen zu teilen. Viele kommen bereits mit ihren eigenen Kindern, was für mich immer eine besondere Freude ist. Jeder dieser Besuche macht mich glücklich und ist auch ein Stück Bestätigung für

die gelungene, vertrauensvolle Beziehungsarbeit der letzten zweieinhalb Jahrzehnte.

Meine 24-jährige, anspruchsvolle Beschäftigung im Kinderhort Terebinthe geht am 30. Juni dieses Jahres zu Ende, und ich blicke dankbar und zufrieden zurück. Die positiven Eindrücke, Erfahrungen und Begegnungen werden mir stets in Erinnerung bleiben und mich auch in Zukunft begleiten.

Jörg Hain, Leiter

Kinderhort „Terebinthe“

Programm für die Osterferien 2014

Während der diesjährigen Osterferien vom 14.04. bis 25.04. 2014 ist der Hort von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Beim täglichen gemeinsamen Frühstück werden die Aktivi-

täten des Tages besprochen. Über die Beschäftigung mit dem Ostergeschehen und das Eierfärben bis hin zur Eiersuche stimmen sich die Mädchen und Jungen mit den Pädagogen auf das christliche Fest ein.

Ansonsten heißt es „Hoch zu Ross“: Es geht rund ums Thema Pferde mit Bücher-Rallye, Holzwerkstatt, Backen von

Pferdekekse und mehreren Besuchen zum Reiten auf dem Reiterhof Schulte - Kellinghaus in Kirchhellen.

Geplant ist auch eine Fahrt zum Kindermuseum „Explorado“ in Duisburg. Eine anschließende Übernachtung in der Terebinthe mit Nachtwanderung rundet die Ferien ab.

Ausstellung „Auf den 2. Blick“ in den Räumen der Caritas an der Kirchstraße

In der Geschäftsstelle des Caritasverbandes ist die Ausstellung der Kirchhellener Künstlerin Monika Kirsch eröffnet worden. Mit vielen Gästen aus den Reihen der Caritas und auch aus dem Bekanntenkreis der Künstlerin freute sich Vorstand Rainer Knubben über diese gelungene Ausstellung. Musikalisch untermalt wurde die Ausstellungseröffnung durch die beiden Gladbecker Musiker Martin Greif und Jürgen Koopmann.

Monika Kirsch ist in Norddeutschland geboren aber hier im Ruhrgebiet aufgewachsen. Im Jahr 2001 hat sie ihr Studium der Malerei erfolgreich beendet und ist seither als Dozentin an verschiedenen Stellen tätig. Sie ist die zweite Vorsitzende der Kunstgemeinschaft Bottrop 69 e. V..

Von klein an hat sie die Malerei fasziniert. Sie malt ihre Werke in unterschiedlichsten Techniken. Ihre bevorzugten Motive sind „versteckte“ Körper, daher der Name der Ausstellung auf den zweiten Blick. Einige Motive zeigen einfach nur Situationen, in denen der Mensch sich wohlfühlt: Tanzen, wunderbare Sonnenuntergänge, fantastische Landschaften oder nur Farben. „Wer Dinge erlebt, die der Seele wohl tun, der bleibt auch meistens gesund“, so die Künstlerin. Aber das ist leider nicht immer

so. Doch, wie vielen sieht man ihren Kummer überhaupt an? Nicht nur in den Bildern erkennt man auf den zweiten Blick so vieles mehr, als es zuerst den Anschein hat. Kaum jemand zeigt nach außen, was er für Probleme hat. Dies ist auch die Verbindung zur Ausstellung in den Räumen des Caritasverbandes Gladbeck. „Hier gibt es Fachleute, die Hilfesuchenden zur Seite stehen und auch dabei ist es oft unerlässlich einen zweiten Blick vorzunehmen. Häufig können wir nur so, die wirkliche Not unserer Klienten erkennen,“ so Caritasvorstand Rainer Knubben. Monika Kirsch

erläutert: „Das Menschliche wird hier in meiner Ausstellung auf unterschiedliche Weise angesprochen“. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caritasverbandes fanden, dass diese Ausstellung genau am richtigen Ort sei.

Die Ausstellung ist noch bis zum 30. September dieses Jahres im Foyer der Caritasgeschäftsstelle Kirchstraße 5 zu den normalen Öffnungszeiten (montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 14 Uhr) zu besichtigen. Die Bilder sind selbstverständlich auch käuflich zu erwerben.



von links: Rainer Knubben (Vorstand), Monika Kirsch (Künstlerin), Propst André Müller (Caritasdirektor)

Kreuzbund – Verharmlosung von Alkohol

*Liebe Leserinnen und Leser
des Caritas-Newsletters!*

Der Kreuzbund als Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für suchtkranke Menschen und deren Angehörige wird immer häufiger von Menschen besucht, die „nur“ Bier oder „nur“ abends mal zwei Gläser Wein trinken und nach ihrer eigenen Auffassung unmöglich Alkoholiker sein können. Denn Alkoholiker laufen zerlumpt herum und schlafen unter Brücken.

Wir vom Kreuzbund möchten uns ausdrücklich nicht falsch verstanden wissen: Wir gönnen jedem sein Glas Bier oder den guten Wein. Der Kreuzbund will den Alkohol nicht verteufeln. Es gehört jedoch zu den Aufgaben des Kreuzbundes, vor der Verharmlosung des Alkohols zu warnen.

Die deutsche Hauptstelle für Suchtgefahren (DHS) geht davon aus, dass 24 Gramm Alkohol beim Mann und 12 Gramm Alkohol bei der Frau medizinisch unbedenklich sind. Das entspricht beim Mann 0,5 Liter Bier bzw. 0,25 Liter Wein, bei Frauen jeweils die Hälfte. Bedenklich kann es werden, wenn der Konsum diese Werte überschreitet. Wirklich problematisch wird es, wenn die Konsumtoleranz deutlich steigt und regelmäßig überschritten wird. Dabei kommt es nicht auf die Alkoholart an. Das heißt, dass der Wein- oder Biergenuss nicht automatisch harmloser als der Schnaps- oder Likörgenuss ist. Alkohol ist und bleibt Alkohol. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, bei sich selbst oder bei Freunden, Bekannten oder Arbeitskollegen nachfolgende Verhaltensauf-

fälligkeiten erkennen, sollten Sie aktiv werden, mit dem Betroffenen sprechen und ihn im Idealfall zum Kreuzbund begleiten:

Alkoholfahne bereits am Morgen, zittrige Hände, auffällige Unkonzentriertheit, Verstecken von Alkohol und heimlicher Alkoholgenuss, Unruhe, glasige Augen, große Pupillen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Beitrag wertvolle Informationen gegeben zu haben. Wenn Sie Fragen haben, freuen wir uns auf Ihren Besuch in der Info-Gruppe. Wir treffen uns jeden Freitag von 19-21 Uhr in den Gruppenräumen des Kreuzbundes, Bachstraße 1 (Zugang über die Tordurchfahrt gegenüber dem Busbahnhof am Oberhof).

Also, bis bald im Kreuzbund!

Das FirmenTicket

Seit März dieses Jahres ist der Caritasverband Gladbeck e. V. Mitglied im Einzelhandelsverband Westfalen-West e. V.

Im Zuge dieser Zusammenarbeit ergibt sich für die Mitarbeiter unseres Verbandes ab April die Möglichkeit, ein FirmenTicket zu besonders günstigen Konditionen zu beantragen.

Mit dem FirmenTicket können die Mitarbeiter bis zu 35% gegenüber einem Ticket1000-Abo sparen und rund um die Uhr beliebig viele Fahrten in ihrem Geltungsbereich unternehmen.

Montags bis freitags nach 19 Uhr sowie ganztägig an Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen und dem 24. und 31.

Dezember können ein Erwachsener und bis zu drei Kinder unter 15 Jahren kostenlos auf dem FirmenTicket mitgenommen werden.

Unter Verwendung eines Zusatztickets ist eine Fahrradmitnahme ebenfalls möglich.

Darüber hinaus garantiert das

FirmenTicket eine Kostenerstattung bei Verspätung von bis zu 25 Euro zwischen 5 und 20 Uhr sowie eine Erstattung von bis zu 50 Euro zwischen 20 und 5 Uhr.

Je nachdem, welche Fahrstrecken die Mitarbeiter zurück le-

gen, kann aus den unterschiedlichen Preisstufen A1, A2, B, C, D und E gewählt werden.

Über die jeweiligen Preise informiert ein Flyer, der Ihrer nächsten Gehaltsabrechnung beiliegen wird.

Bei weiteren Fragen stehen die Mitarbeiter der Personalabteilung gern zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Julian Lehmann

Telefon: 0 20 43 - 27 91 - 37

E-Mail: julian.lehmann@caritas-gladbeck.de

Unsere Dienst-Jubilare 2014: Januar - April

5 Jahre

Abteilung Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe	Frank Bogucki
Bereich Integration und Rehabilitation	Renate Grebenuk
St.-Suitbert-Haus	Yahya Jabri
Caritas Catering	Ingrid Pawlak
Caritas Sozialstation	Bärbel Werner
Bereich Integration und Rehabilitation	Kerstin Wieck

10 Jahre

St.-Alfrid-Haus	Gracelit Maria Chavarananickal
St.-Suitbert-Haus	Zeki Civelek
St.-Suitbert-Haus	Nicole Hahn
Abteilung Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe	Monika Mnich
St.-Suitbert-Haus	Monika Neumann
Johannes-van-Acken-Haus	Doris Platzek
Johannes-van-Acken-Haus	Julit Maria Puthenpurayil
Caritaswerkstätten Gladbeck	Uwe Scheel

15 Jahre

Bereich Integration und Rehabilitation	Christiane Feja
Bereich Integration und Rehabilitation	Harald Klöcker
Johannes-van-Acken-Haus	Gabriele Stanecka

20 Jahre

Bereich Integration und Rehabilitation	Annette Große-Wilken
St.-Suitbert-Haus	Heike Heusner
Caritas Sozialstation	Ingrid Kapustic
Caritaswerkstätten Gladbeck	Werner Spiza
St.-Alfrid-Haus	Sükran Turan

25 Jahre

Caritaswerkstätten Gladbeck	Walburga Heeke
Johannes-van-Acken-Haus	Kornelia Szczesny
Caritaswerkstätten Gladbeck	Brigitte Volkhausen

30 Jahre

Caritaswerkstätten Gladbeck	Rita Sypitzki
-----------------------------	---------------



Karneval im St.-Altfrid Haus

Am 25. Februar feierten die Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St.-Altfrid-Hauses ihr Karnevalsfest. Im Gemeindesaal von St. Michael in Brauck begann das Programm pünktlich um 15.33 Uhr. Zu bekannten Karnevalsliedern wurde gemeinsam gesungen, geschunkelt, gelacht und getanzt. Höhepunkt der Feier war der Besuch des Stadtprinzenpaares Dieter I. Und Brigitte I. in Begleitung der Jugend- und Juniorengarde mit Ihrer Tanzdarbietung vom Karnevalsclub Wittringer Ritter e. V.



Karnevalsumzug Auf'm Kley

Am 02.02.2014 fand der 27. Rosenhügeler Schubkarren Karnevalsumzug statt. Wie jedes Jahr führte er auch am St.-Altfrid-Haus vorbei. 17 Karnevalsgruppen, darunter Panzerknacker, Meerjungfrauen und Fliegenpilze verteilten mit Türmer Ulrich Roland. Kamelle und Blumen. Bei Glühwein und Miniberlinern genossen die Bewohnerinnen und Bewohner des St.-Altfrid-Hauses das jecke Straßentreiben.

Karnevalfeier im Familienzentrum St. Marien

Die Kindergartenkinder des Familienzentrums St. Michael feierten am Rosenmontag gemeinsam mit einigen Seniorinnen und Senioren aus dem St.-Altfried-Haus Karneval. Jung und Alt kamen zusammen um zu singen und die Künste des Zauberers GERALDO zu bewundern. Mit einem abwechslungsreichen Programm bei Orangensaft und Waffeln erfreuten sich die Braucker Jucken dem bunten Treiben.



Karneval im St.-Suitbert-Haus

Wie jedes Jahr feierten Bewohnerinnen, Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des St.-Suitbert-Hauses in Brauck gemeinsam ein großes Karnevalsfest. Mit ihren bunten Kostümen haben sich alle viel Mühe gegeben. Es wurde gemeinsam bei ausgelassener Stimmung gefeiert, gesungen und getanzt.



Karneval im Johannes-van-Acken-Haus

In bunten Kostümen wurde zu Karneval auch im Johannes-van-Acken-Haus gemeinsam gelacht, gesungen und geschunkelt. Die Seniorinnen und Senioren feierten gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein jeckes Karnevalsfest, bei dem natürlich auch eine Polonaise nicht fehlen durfte!





Abschied in der Schwangerenberatung

Am 30. April 2014 wird Hedwig Lux nach 19 Jahren ihren letzten Arbeitstag bei der Caritas in Gladbeck haben. Im Jahr 1995 begann Frau Lux im Bereich der Kur- und Erholungshilfe bei der Caritas und organisierte dort Stadtranderholungen und Freizeiten. Ab 1997 war sie dann für den Bereich der Gemeindecaritas und Öffentlichkeitsarbeit im Verband zuständig. Seit dem 1. Juni 2003 war Frau Lux dann in der Schwangerenberatung tätig.



„Es ist ein weites Feld, mit dem man in der Schwangerenberatung zu tun hat. Sowohl Schwangere, die bereits Kinder haben, als auch solche, die ohne Kinderwunsch schwanger geworden sind, kommen hierher. Bei einigen geht es um soziale Fragestellungen, bei anderen um die finanziellen Aspekte. Und bei Frauen, die aus anderen Ländern kommen, natürlich auch darum, unsere Sprache zu lernen“, so Frau Lux.

Bei ihrer Arbeit in der Beratungsstelle für Schwangere hat sie viele verschiedene Leute kennen gelernt, „und es ist faszinierend zu sehen, wie unterschiedlich die Leute ihr Leben meistern.“

„Ein Erlebnis, das ich niemals vergessen werde, war mit einer ausländischen Frau. Sie

war schwanger, hatte Probleme in ihrer Ehe und war verschuldet. Sie machte sich Sorgen um ihr ungeborenes Kind. Ich habe sie beraten, mit ihr ihr Leben geplant, ein Haushaltsbuch erstellt und so weiter. Ein Jahr später war die Frau schuldenfrei und kam noch einmal zu mir, um sich für meine Hilfe zu bedanken. Das war etwas ganz Besonderes für mich. Normalerweise kommen die Leute nicht mehr wieder, wenn es ihnen besser geht“, erinnert sich Hedwig Lux.

„Ich habe bei meiner Arbeit hier viel gelernt. Ganz besonders, dass durch die nötige Ermutigung und Unterstützung in jedem Menschen ungeahnte Kräfte wachsen können. Ich habe sehr großen Respekt vor den Frauen die zu mir kommen. Bei mir kön-

nen sie alle sein wie sie sind. Ich habe mich immer bemüht auf jede von ihnen individuell einzugehen und auch ihre Andersartigkeit zu respektieren. All das war in meiner Arbeit sehr wichtig, denn so konnte ich den Frauen eine gute Begleiterin und Ratgeberin sein.“

Was Frau Lux noch besonders wichtig ist: „Ich möchte allen Frauen, die bei mir in der Beratung waren, Danke sagen! Danke, dass Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt haben und mit Ihren Geschichten und Problemen meinen Blick immer wieder aufs Neue erweitert haben.“

„Ich habe mich immer sehr wohl gefühlt im Verband, so gehe ich nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die Arbeit habe ich immer sehr gern gemacht und sie wird mir fehlen. Dennoch freue ich mich nun auf mehr Freizeit und mehr Zeit für meine neun Enkelkinder.“ Hedwig Lux ist froh darüber zu wissen, wer nun die Arbeit in der Schwangerenberatung weiterführt und hat ein gutes Gefühl dabei, diese Tätigkeit Frau Müller und Frau Sommerfeld zu überlassen.

40-jähriges Jubiläum der Erziehungsberatungsstelle

Am 02. April 2014 feierte die Erziehungsberatungsstelle (EB) des Caritasverbands Gladbeck ihr 40-jähriges Bestehen. Die Keimzelle der Beratungsstelle im Jahr 1974 war unter der Adresse Hochstraße 28 zu finden. Begonnen hat es mit Peter Czech als Psychologe und Uschi Statz als Sekretärin. Im Laufe des Jahres 1974 kamen außerdem noch Waldemar Smusch, Gabi Leying-Meier und Ulla Große-Kathöfer dazu.

Der Bedarf nach Familienberatung in Gladbeck war groß, die Fallzahlen stiegen und die Finanzierung einer zweiten Psychologenstelle wurde möglich. Das Team der Berater setzte sich aus verschiedenen Professionen zusammen: Sozial-

arbeiter, Sozialpädagogen und mindestens ein Psychologe pro Team. So kam auch Barbara Ringkowski, heute Mitglied im Caritasrat, dazu. Der entstandene Mangel an Räumlichkeiten wurde durch die Anmietung der Räume an der Bachstraße gelöst. In den folgenden Jahren wurden die Gelder, die der EB zur Verfügung standen, knapper. Die Räume auf der Hochstraße wurden aufgegeben und die Beratungsstelle zog in die Geschäftsstelle ein, wo sie noch heute zu finden ist. Jährlich besuchen inzwischen über 500 Familien die Beratungsstelle um sich Hilfe zu holen.

„Wir freuen uns besonders, wenn Eltern mit ihren Kindern zu uns kommen, die bereits sel-

ber als Kinder in der Beratungsstelle waren“, so die Leiterin der Beratungsstelle, Sylvia Brunert.

Das Jubiläum wurde in den Räumen der EB bei Kaffee und Kuchen und selbst gemachter Currywurst (auch in veganer Form) gefeiert.



Begegnungstag der CKD

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CKD (Caritas Konferenz Deutschland) waren am 6. März zu einem Begegnungs-Nachmittag in St. Franziskus eingeladen. Nach der Feier eines Wortgottesdienstes und der anschließenden gemeinsamen Kaffeetafel referierte Frau Christa Fölting, Mitglied der AIC (Association Internationale des Charities) über die Verantwortung unserer Gesellschaft und mahnte eine allgemeine Solidarität an. Die mitgebrachten Plakate, zum

Jahresthema der Caritas, hoben mit ihrer besonderen Gestaltung einzelne eklatante Missstände hervor. Durch ein Zitat aus der Pastoralkonstitution des II. Vatikanums brachte Pastoralreferent Ludger Schollers es auf den Punkt: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, beson-



ders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“

Tagesstätte für psychisch Kranke

Bereits im Dezember letzten Jahres hat die Caritas Gladbeck ihre Tagesstätte für psychisch Kranke in der Steinstraße 144 eröffnet. Seit dem 06. Januar 2014 sind die ersten der 15 möglichen Plätze an Besucher vergeben. „Es ist ein niederschwelliges Angebot für psychisch kranke Menschen, das es so vorher in Gladbeck nicht gegeben hat. Wir helfen unseren Besuchern, ihren Tag zu strukturieren, ihre soziale Isolation aufzuheben und lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erhalten bzw. zu fördern“, so Frank Evers, Leiter der Tagesstätte. Die Besucher haben in der Tagesstätte einen festen Platz, wodurch sie die Einrichtung mindestens dreimal und maximal fünfmal pro Woche besuchen. In der Tagesstätte bekommen die Besucher Früh-

stück und Mittagessen, welches sie gemeinsam zubereiten. Außerdem stehen verschiedenste Angebote zur Verfügung: Werktherapie mit Holz, Papier oder Stoff, eine Entspannungsgruppe, eine Musikgruppe sowie verschiedene Sport- und Bewegungsangebote. „Wir helfen den Betroffenen, den Tag sinnvoll zu nutzen und zu gestalten. In unserer Einrichtung lernen sie, wie wichtig eine Tagesstruktur ist. Tagesstruktur stabilisiert und kann Krankenhausaufenthalte verhindern und erhält die Selbstständigkeit“, erklärt Evers. Die Tagesstätte für psychisch Kranke hat vier Mitarbeiter, die alle in Teilzeit arbeiten. Darunter

sind eine Fachkrankenschwester für Psychiatrie, eine Arbeitspädagogin und eine Hauswirtschaftskraft. „Ein solches Angebot fehlte in Gladbeck. Wir schließen damit eine Lücke im psychiatrischen Versorgungsnetz. Denn wir sehen ja, wie gut unsere Klienten dieses neue Angebot annehmen. Manch einer kann durch unser Hilfsangebot weiterhin in seiner eigenen Wohnung wohnen“, so Frank Evers.



Der Second-Hand-Shop dankt allen Spenderinnen

„Der Second-Hand-Shop des Caritasverbands Gladbeck dankt allen Spenderinnen ganz herzlich!“, so Hedwig Lux von der Schwangerenberatungsstelle.

Im letzten Jahr waren es 17 Frauen, die Woche für Woche im Shop in der Geschäftsstelle waren und mit Freude den großen und kleinen Kundinnen bei der Suche nach schönen Kleidungsstücken behilflich waren. Diese Frauen sind es außerdem, die die Kleiderspenden auspacken, sorgfältig auf mögliche Mängel untersuchen und die Sachen dann in die Regale räumen oder auf die Kleiderständer hängen.

Beim Rückblick auf das vergangene, arbeitsreiche Jahr fragte eine Mitarbeiterin: „Was

wäre, wenn wir keine Spenden mehr bekämen? Dann könnten wir schließen.“ Dadurch wurde der Wunsch laut, diesen Spenderinnen einmal öffentlich „Danke!“ zu sagen.

„Wir freuen uns über die vielen hübschen, gut erhaltenen Kinderkleider, Hosen, Pullis, Schuhe und die Unterwäsche. Wir freuen uns auch, wenn modebewusste Frauen ihren Kleiderschrank regelmäßig aussortieren und uns mit wenig, aber topmodischer Kleidung beglücken. Es kommt nicht nur auf die Menge bei der einzelnen Spende an. Wir haben viele modebewusste Kundinnen. Sie möchten schick aussehen, auch wenn wenig Geld in der Haushaltskasse ist“, so Kirsten Sommerfeld von der Schwangerenberatung.

Wer eine Weile im Shop bleibt und die zufriedenen stöbernden Kundinnen erlebt, glaubt sofort, dass Kleiderspenden sinnvoll und nützlich sind und Freude bringen. Die Zahl der Kundinnen steigt seit 1998 jedes Jahr.

Wer seiner Bekleidung also ein gutes Weiterleben wünscht, kann diese in der Geschäftsstelle der Caritas (Kirchstr. 5) während der Bürozeiten abgeben.

Öffnungszeiten des Second-Hand-Shops:

Montag-Donnerstag

9.30 - 12.00 Uhr

Mittwoch

14.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag

14.00 - 16.45 Uhr



Impressum:

Redaktion:

Anna-Lea Knubben

Layout:

Bettina Langehegermann

Druck:

Zweigwerkstatt
KONTEXT, Caritasverband
Gladbeck e. V.

„Reden ist Silber – Schweigen ist Gold“ – Schweigende Kinder im Kindergarten

Die 8. Fortbildungsveranstaltung der Frühförder- und Beratungsstelle fand am 24. Februar statt. Dabei ging es diesmal um schweigende Kinder im Kindergarten: wie man mit ihnen umgeht und sie am besten zum Reden bringen kann. Teilnehmen konnten Fachkräfte aus ganz Gladbeck und Umgebung. „Im Umgang mit schweigenden Kindern ist man viel auf die Mimik und Gestik angewiesen“, so die Logopädin und systemische Familientherapeutin Anne Wichtmann, die zu dieser Veranstaltung als Expertin eingeladen war. Die anwesenden Erzieherinnen lernten, dass es eine große Variabilität bei der Sprachentwicklung von Kindern gibt und die Ursache für das Schweigen bei jedem Kind individuell zu erklären ist. „Wichtig ist, das Schweigen keinesfalls persönlich zu nehmen oder an der eigenen Professionalität zu



zweifeln. Man muss wissen, dass 7 von 1000 Kindern wenig oder gar nicht sprechen und dass eben dieses Störungsbild einen Namen hat: selektiver Mutismus“, erklärt Wichtmann den 45 anwesenden Erzieherinnen.

In der Frühförder- und Beratungsstelle der Caritas Gladbeck werden Eltern mit Kindern von 0-6 Jahren begleitet. Dabei handelt es sich um Kinder, bei denen Schwierigkeiten in der Entwicklung, z.B. in der Sprache, Motorik oder der Wahrnehmung auftreten. Manche Kinder benötigen Unterstützung in ihrer emotionalen oder sozialen Entwicklung, bei anderen Kindern liegt eine Behinderung vor, so dass sie eine umfassende Entwicklungsförderung benötigen.

Die Frühförderung soll die Erzieherinnen im Kindergarten unterstützen, so „soll diese Fortbildung die Erzieherinnen sensibilisieren, mit neuen Ideen auf die Kinder einzugehen“, erläutert Brigitte Kleine-Harmeyer, Leiterin der Frühförderstelle.



10 Jahre „Hinaus in die Ferne“ *die Ferne*

In diesem Jahr begeht das Angebot der Caritas „Hinaus in die Ferne – Seniorenfahrten mit Begleitung“ sein 10-jähriges Jubiläum. Die Fahrten für Seniorinnen und Senioren finden insgesamt sieben Mal pro Jahr statt und führen die Teilnehmer dabei immer an unterschiedliche Orte, an die sie alleine nicht unbedingt verreisen könnten oder würden. Jedes Jahr findet eine Fahrt nach Kevelaer statt, an der 100 Personen teilnehmen können. Das besondere

hierbei: Es fahren an diesem Tag bis zu drei rollstuhlgerechte Busse, mit Platz für insgesamt zwölf Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer.

Die anderen Fahrten sind für 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geplant. So führen die Busse in den letzten Jahren zum Beispiel zur Zeche Zollverein oder zur Villa Hügel in Essen, nach Bad Sassendorf, Düsseldorf oder auch zum Krickenbecker See. Ein besonderes Highlight

in jedem Jahr sind die Fahrten zu verschiedenen Weihnachtsmärkten. Diese führten in den letzten Jahren unter anderem nach Xanten, Köln, Münster, Hattingen, Dortmund und Schloss Moyland in der Nähe von Kleve.

Zur Feier des Jubiläums lud der Caritasverband seine treuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins St.-Altfried-Haus ein. Hier galt ein besonderer Dank Herrn Rudolf Tönnies, der die Fahrten von Anfang an begleitet hat um Hilfestellungen zu leisten wo sie gebraucht wurden. Auch Frau Angela Schulz wurde noch einmal persönliche für ihre ehrenamtliche Mitarbeit



gedankt. Sie unterstützte Frau Annegret Knubben und Frau Gabriele Holtkamp-Buchholz vom Caritasverband bei den Vorbereitungen für das Jubiläumsdinner. „Genauso wie Frau Sabine Rommeswinkel, die an diesem Tag leider nicht dabei sein konnte. Daher auf diesem Wege noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer für ihr ehrenamtliches Engagement!“, so Annegret Knubben.

Die große Jubiläumsfeier, die am 11. März stattfand, begann zunächst mit einem Sektempfang in der Eingangshalle des St.-Altfried-Hauses. Anschließend gab es während Kaffee und Kuchen ein buntes Unterhaltungsprogramm: Die Kindergartenkinder von St. Marien führten die Vogelhochzeit auf und es wurden gemeinsam Frühlingslieder gesungen, die Heribert Koch, Abteilungsleiter der Seniorenhilfe, musikalisch

am Keyboard begleitete. Bei einem speziell für diesen Anlass angefertigten Quiz über die Fahrten der letzten Jahre, wurde jede richtige Antwort mit einer Rose belohnt.

Als gebührenden Abschluss für diesen gemeinsamen Nachmittag erfreuten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem vorzüglichen Drei-Gänge-Menü.



Ostergruß

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ein Lachen in Augen, die auch weinen können!

Wenn ich an Ostern denke, dann denke ich an die drei beeindruckenden Tage, die wir als Christen begehen: Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag. In diesen Tagen finde ich Jahr für Jahr Kraft, Halt, Hoffnung und Vertrauen für meinen eigenen Lebensweg. Ich komme immer wieder das ganze Jahr hindurch mit diesen drei Tagen in Berührung.

Da spricht mich ein Jugendlicher an, der zum ersten Mal erfahren muss, wie weh es tut, wenn eine Beziehung in die Brüche geht. Er erzählt aber zugleich, dass es echte Liebe

ohne Schmerz und Leid nicht geben kann, dass er weiter auf der Suche nach dieser Liebe bleiben will. Da leuchtet etwas auf von diesen drei „heiligen Tagen“, die wir unter dem Sammelbegriff „Ostern“ führen.

Da erzählt mir eine Frau, dass sie an ihrem Mann festhält, obwohl sie bereits seit Jahren in ihrer Ehe hungert. Und siehe da, auf einmal bewegt sich der Mann wieder auf sie zu.

Da berichtet mir ein junger Mann, dass er sich für eine Frau in der Firma eingesetzt hat, die gemobbt wurde, und da erzählt mir eine Frau von ihren Depressionen und dass sie durch eine Therapie neue Hoffnung geschöpft hat und sich jetzt so auf ihr „neues Leben“ freut.

Da sehe ich Bilder aus Syrien, Lampedusa, aus dem Jemen und vielen anderen Krisenorten dieser Welt und spüre, dass die Menschen trotz großer Not die Hoffnung nicht fahren lassen.

Und zugleich sehe ich auf Jesus Christus. So geht es für mich am Osterfest um eine Botschaft, die den Schmerz und das Kreuz nicht verschweigt, sondern die Welt anschaut, wie sie ist. Es geht um ein Lächeln in den Augen dessen, der auch weinen kann. Es geht um einen Gott, der unserem Leid nicht aus dem Weg gegangen ist, sondern es vielmehr mit uns teilt. Es geht um eine Solidarität im Schmerz, den ich gerade dadurch aushalten kann, wenn ich spüre, dass ich mit meinem Kreuz nicht allein bin.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Osterfest.

*Ihr Propst André Müller
- Caritasdirektor -*





Unsere Dienste im Überblick *im Überblick*

Geschäftsstelle

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

Gemeindecaritas

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-42

Kinder-, Jugend- und Familienhilfen

Frühförder- und Beratungsstelle

Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49-30

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-85

Kurberatung

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-75

Schwangerschaftsberatung

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-76

Second-Hand-Shop für Frauen und Kinder

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

Sozialpädagogische Familienhilfe

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-80

Senioren- und Pflegedienste

Ambulante Dienste

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-115

Tagespflege

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-120

Ambulante Betreuung

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

Betreuter Mittagstisch

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

Caritas Café

Johannes-van-Acken-Haus

Tel.: 37 12-093

Essen auf Rädern

Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

Caritas Catering

Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-459

Senioreneinrichtungen

(Kurzzeit- und vollstationäre Pflege)

Johannes-van-Acken-Haus

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-00

St.-Altfriid-Haus

Auf'm Kley 5 Tel.: 3 73-0

Seniorenwohnanlagen

Auf'm Kley 3-3b Tel.: 37 3-450

Carl-Sonnenschein-Haus

Heringstraße 128 Tel.: 37 3-450

Altentagesstätte

Heringstraße 128 Tel.: 3 11 83

Seniorenberatung

Im Seniorenzentrum

Johannes-van-Acken-Haus

Rentforter Straße 30 Tel.: 37 12-110

Seniorenbüro Süd

Horster Straße 349 Tel.: 96 98 88

Seniorenbüro Nord

Feldhauser Straße 243 Tel.: 3 18 85 17

Integration, Rehabilitation und Arbeit

Familien unterstützender Dienst

Wiesenstraße 28 Tel.: 29 49 60

Beförderungsdienst für Menschen mit Behinderungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-27

Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-52

Tagesstätte für psychisch kranke Menschen

Steinstraße 144 Tel.: 3 19 83 81

Psychosoziale Beratungsstelle für Menschen mit Suchterkrankung

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-58

Beratungsstelle für alleinstehende Wohnungslose

Humboldtstraße 4 Tel.: 68 17 35

Caritaswerkstätten Gladbeck

Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

Mühlenstraße 1-3 Tel.: 29 67-0

KONTEXT – Werkstatt für Menschen mit psychischen Behinderungen

Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

Werkstattladen

Mühlenstraße 3 Tel.: 29 67-13

Laden KONTEXT – Devotionalien und Büroartikel

Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

Postfiliale

Haldenstraße 17 Tel.: 31 61-0

DPD-Paketshop

Mühlenstraße 1 Tel.: 29 67-0

Ambulant Betreutes Wohnen

für Menschen mit Behinderungen

Wiesenstraße 28 Tel.: 6 80 20 62

für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

für Menschen mit Suchterkrankungen

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-0

für Alleinstehende in besonderen sozialen Schwierigkeiten

Kirchstraße 5 Tel.: 27 91-82

Ambulant Betreute Hausgemeinschaft

Wiesenstraße 21 Tel.: 6 80 20 62

Wohnen für Menschen mit Behinderungen

St.-Suitbert-Haus

Brauckstraße 84-86 Tel.: 96 32-0

Wohngruppe

Wiesenstraße 26 Tel.: 29 49 10

Wohngruppe

Tilsiter Straße 1 Tel.: 2 52 99

Wohngruppe

Horster Straße 272 Tel.: 7 84 69 91



Caritasverband Gladbeck e. V.

Kirchstraße 5 · 45964 Gladbeck

Telefon: (0 20 43) 27 91-0 · Telefax: (0 20 43) 27 91-90

www.caritas-gladbeck.de · info@caritas-gladbeck.de